

Leben, Wohnen und Arbeiten in unserer Verbandsgemeinde Kelberg

Kommunalwahlprogramm des **CDU-Gemeindeverbandes Kelberg 2014-2019**

Am 25. Mai 2014 wird der neue Verbandsgemeinderat gewählt. Die **CDU** stellt derzeit die stärkste Fraktion und war über Jahrzehnte die gestaltende und entscheidende Kraft für die positive Fortentwicklung der Verbandsgemeinde. Der **CDU**-Gemeindeverband möchte Ihnen mit diesem Programm auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes in den wichtigen zukünftigen Handlungsfeldern klare Entwicklungsziele und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Eine gute Weiterentwicklung unserer Heimat ist kein Selbstläufer und bedarf einer vorausschauenden, klugen und bürgernahen Politik für die kommenden fünf Jahre. Das Programm soll den Bürgerinnen und Bürgern unserer Verbandsgemeinde aufzeigen, wofür die **CDU** steht und welche politische Weichen sie für die nächsten 5 Jahre stellen möchte. Gleichzeitig ist das Programm aber flexibel gestaltet, um auf nicht vorhersehbare künftige Entwicklungen reagieren zu können.

Aus Sicht der **CDU sind folgende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunalpolitik für unsere Bürgerinnen und Bürger äußerst wichtig:**

- **Erhalt** der Verbandsgemeinde Kelberg und der Schulstandorte Kelberg und Uersfeld,
- **Aufwertung** des ländlichen Raums als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraum mit einer intakten Umwelt (gesunde Luft, sauberes Wasser, Natur und reizvolle Kulturlandschaften), denn der ländliche Raum bietet günstige Grundstücke für Wohnen (auch für junge Familien) und Gewerbe,
- **Zügige Fertigstellung** des Lückenschlusses der A 1 zwischen Dreis-Brück und Tondorf,
- **Fortsetzung** der soliden Finanzpolitik, die Gestaltungsmöglichkeiten und freiwillige Leistungen ermöglicht,
- **Stärkung** und **Förderung** des Ehrenamtes innerhalb und außerhalb von Vereinen,
- **Begegnung** und **Überwindung** der negativen Auswirkungen des Demographischen Wandels und
- **Sicherstellung** einer qualitativ guten flächendeckenden medizinischen Versorgung.

Mit der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 werden die politischen Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Der **CDU**-Gemeindeverband Kelberg will die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Heimat angehen. Wir laden Sie deshalb herzlich ein, mit eigenen Ideen und Vorschlägen mit zu gestalten, um unsere Verbandsgemeinde gemeinsam in eine gute Zukunft zu führen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus allen Berufen, gesellschaftlichen Bereichen und Altersstufen. Sie stehen in den nächsten fünf Jahren für eine sachliche, erfolgreiche, zukunftsorientierte und transparente Politik für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Wir bitten Sie für den 25. Mai herzlich um Ihr Vertrauen! Geben Sie uns Ihre Listestimme und 22 Personenstimmen.

Kommunal- und Verwaltungsreform

Der **CDU**-Gemeindeverband Kelberg und **CDU**-Fraktion im Verbandsgemeinderat hat in enger Zusammenarbeit mit den anderen im Verbandsgemeinderat vertretenen Fraktionen für den Erhalt der Verbandsgemeinde gekämpft und wird dies weiter tun, weil eine Zwangsfusion in der nächsten Wahlperiode wieder Thema sein wird. Diese verkorkste Kommunalreform wird sich nachteilig auf die Entwicklung unseres ländlichen Raumes und negativ auf die Folgen des demographischen Wandels auswirken. Große Verwaltungseinheiten arbeiten langsamer, ineffizienter und bürokratischer als kleinere Verwaltungseinheiten. Unsere Verbandsgemeindeverwaltung arbeitet kostengünstig und unbürokratisch. Kurze Verwaltungswege, die schnelle akkurate Entscheidungen herbeiführen können, sind für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger am besten. Die **CDU** fordert deswegen die **Unantastbarkeit der Verbandsgemeinde** und die **Respektierung des Bürgerwillens**.

Der **CDU**-Gemeindeverband Kelberg ist ebenfalls für den Erhalt des Landkreises Vulkaneifel.

Kommunale Finanzen

Für zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten sind gesunde Finanzen erforderlich. Obwohl die rot-grüne Landesregierung systematisch die finanziellen Möglichkeiten und Spielräume der Kommunen drastisch beschneidet und Spielräume kommunaler Selbstverwaltung einengt hat, haben wir aufgrund unserer sparsamen und vernünftigen Finanzpolitik der letzten Jahrzehnten **noch Gestaltungsmöglichkeiten** und **kaum Schulden**. Dies soll so **bleiben!**

So konnten in den letzten Jahren **Großprojekte** wie der Bau des Feuerwehrhauses in Kelberg und die Sportplatzsanierung zusammen mit der Ortsgemeinde Kelberg sowie Sanierungsmaßnahmen von unseren Schulen **ohne jegliche Verschuldung** realisiert werden.

Die kommunale Entlastung der Gemeinden durch die **CDU**-geführten Bundesregierung mit Übernahme der Grundsicherung ist die **größte kommunale Finanzentlastung** seit 1945. Nun plant der Bund, den Kommunen durch die Erstattung der die Eingliederungshilfe weiter zu entlasten. Die Landesregierung soll die angekündigten Bundesmittel **in voller Höhe den Kommunen weiterleiten**.

Für die nächsten fünf Jahre streben wir, falls keine unerwarteten Ereignisse auftreten, eine **schuldenfreie** Verbandsgemeinde mit **moderaten und stabilen Umlagesätzen** für unsere Ortsgemeinden an, die Raum für freiwillige Leistungen und somit Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Bereits heute hat die Verbandsgemeinde den niedrigsten Umlagesatz im Landkreis Vulkaneifel.

Wirtschaft

Die Wirtschaft ist wichtig für die kommunalen Einnahmen. Das Gewerbe ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Wir sehen es als vordringliche Aufgabe an, den Wirtschaftsstandort „Verbandsgemeinde Kelberg“ **nachhaltig** zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

Unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft ist vielfältig. Sie schafft Arbeitsplätze in verschiedenen Branchen (Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, Tourismus und freie Berufe). Dies hat bei uns schon über längere Zeit zu relativ niedrigen Arbeitslosenquoten geführt, die deutlich unter dem

Bundes- und Landesdurchschnitt liegen. Allerdings muss beachtet werden, dass viele Menschen ihren Arbeitsplatz außerhalb unserer Verbandsgemeinde haben und pendeln.

Die Kommunalpolitik kann zwar selbst keine Arbeitsplätze schaffen, aber sie kann in unsere Verbandsgemeinde erforderliche Rahmenbedingungen mit der Ausweisung von Gewerbegebieten und infrastrukturelle Maßnahmen schaffen. Die größte Herausforderung wird es sein, die Folgen des demografischen Wandels, die zu einem Fachkräftemangel führen, mit günstigen Rahmenbedingungen abzumildern.

Die bereits ansässigen Unternehmen sollen unterstützt, Betriebsgründungen vor allem auch von innovativen Betrieben gefördert sowie neue Standorte für suchende Betriebe angeboten werden. Aus **CDU**-Sicht sind vor allem folgende Aufgaben wichtig:

- **Sichern und Schaffen** von **qualifizierten** Arbeitsplätzen, die unsere gut ausgebildete Jugend ermöglichen, in heimatlicher Umgebung wohnen und arbeiten zu können,
- Vermarktung von günstigen Industrie- und Gewerbeflächen zur Ansiedlung von neuen (auch innovativen) Betrieben,
- **Fördern von Existenzgründungen** innerhalb der Verbandsgemeinde,
- **kurze Verwaltungs- und Entscheidungswege** mit geringen bürokratischen Auflagen für die Wirtschaft innerhalb der Verbandsgemeinde (**keine Zwangsfusion**),
- Stärken der **Vereinbarkeit** von **Familie** und **Beruf** mit weiterer Flexibilisierung der Öffnungszeiten der Kindertagesstätten und
- Fördern der **Vereinbarkeit** von familiären Pflege und Beruf.

Das produzierende Gewerbe ist der Motor des wirtschaftlichen Wachstums und wichtig für die kommunalen Finanzen. Deshalb ist er sehr wichtig. Denn ein gewerblicher Arbeitsplatz führt zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich.

Für die Ausbildung von qualifizierten Fachkräften ist die schulische, berufliche und akademische Ausbildung außerordentlich wichtig. Eine abgeschlossene Ausbildung bietet die größte Sicherheit gegen Arbeitslosigkeit. Es ist daher wichtig, junge Menschen frühzeitig in ihrem persönlichen Berufsfindungsprozess zu begleiten. Individuelle Fähigkeiten und Stärken gilt es frühzeitig zu erkennen und zu fördern, so dass Jugendliche und Heranwachsende soweit wie möglich „ihren“ Wunschberuf wählen und darin tätig werden können und so in ihrem künftigen Arbeitsfeld motiviert sind und Erfüllung finden. Dies ist mit entscheidend für die Lebensqualität.

Infrastruktur

Wichtig für die Verbandsgemeinde Kelberg ist die zügige Realisierung des Lückenschlusses der A 1 (ca. 25 km). Das Geld vom Bund ist da. Aber die rot-grüne Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen kommen nicht den Planung nicht richtig voran. Mit den unsäglichen und überflüssigen Verzögerungen soll Schluss sein

Die **CDU** hat die herausragende Bedeutung der A 1 seit langer Zeit erkannt und sich für die Fertigstellung auf alle Verwaltungsebenen stark gemacht. Der Lückenschluss ist dringend erforderlich, so dass der Wirtschafts-, Tourismus- und Erholungsstandort Kelberg noch weiter verbessert, damit vielen sehr schnell in die Vulkaneifel kommen können. Zudem gibt es für unsere Pendler eine erhebliche zeitliche Entlastung.

Die **Kreisstraßen** sollen als Kreisvermögen in Kreiseigentum bleiben. Wir sind der Meinung, dass die Kreisstraßen in Besitz des Kreises bleiben und die Gemeinden nicht mit Kosten (Winterdienst und Unterhaltung) belastet werden.

Das schnelle Internet für Alle ist heute als Bindeglied in unserer global vernetzten Welt nicht mehr wegzudenken. Die Datenautobahn steht für einen schnellen Informationsaustausch, für schnelle Kommunikation und schnelles Handeln. Obwohl in den letzten Jahren diesbezüglich schon einiges geleistet worden ist und zur Zeit auch wird, ist aufgrund der technischen Entwicklung im IT-Bereich und immer größere werdende Datenmengen noch einiges zu tun. Das Ziel ist überall in der Verbandsgemeinde gleichschnelle Internetverbindungen anzubieten. Dies ist vor allem für die Wirtschaft und die Einrichtung von Tele-Heimarbeitsplätzen sehr wichtig. Ein schnelles und reibungslos funktionierendes Internet schafft hochwertige Arbeitsplätze und ist eine Grundvoraussetzung, unsere Heimat für die Zukunft fit zu machen. Hier für steht die **CDU**.

Weitere wichtige infrastrukturelle Maßnahmen sind:

- Sicherung einer ortsnahe Wasserversorgung und Optimierung der Abwasserentsorgung mit bezahlbaren Entgelten,
- Qualitativ gute Ausstattung der Feuerwehren für Brandvorsorge und einen effektiven Brandschutz,
- Unterstützen des Bestrebens, den Nürburgring für den Motorsport und somit für die Öffentlichkeit zu erhalten und
- Fördern der Erschließung von Baulücken, Neunutzung von leer stehenden Gebäuden sowie eventuellem Rückbau des nicht mehr zu sanieren Baubestandes als Folge des demographischen Wandels.

Dorffinnenentwicklung

Aufgrund der Herausforderungen des demographischen Wandels verzeichnen fast alle Gemeinden einen Rückgang der Bevölkerung, verbunden mit einem Ansteigen der Altersgruppe über 65 und eine Abnahme der Altersgruppe unter 20 Jahren. Wenn dies Trend sich fortsetzt wird der Leerstand in den Ortskernen zunehmen und allmählich auch in den ältesten Neubaugebieten einsetzen. Hierzu hat die Verbandsgemeinde Kelberg sich mit den Verbandsgemeinden Daun, Gerolstein und Ulmen am laufenden Leader-Projekt „DIE Chance für das Dorf“ zur Förderung der örtlichen Dorffinnenentwicklung beteiligt. Es müssen neue Konzepte entwickelt werden, bei dem auch der Rückbau sowie die Verabschiedung der Ausweisung von flächigen Neubaugebieten Thema sind. Ortskernentwicklung, Gebäudesanierungen und -umnutzungen anstatt Neubau und die Nutzung der

Baulücken für Neubau sowie Rückbau, die bereits seit einigen Jahren in der Diskussion sind, müssen konkretisiert werden. Wir möchten unsere Dörfer auch zukünftig als lebbare Wohnstätten erhalten.

Medizinische Versorgung

Der demographische Wandel zwingt uns als **CDU** den Herausforderungen der zukünftigen flächendeckenden medizinischen Versorgung in unserer Verbandsgemeinde zu stellen und neue Konzepte zu entwickeln. Dank des erfreulichen medizinischen Fortschritts werden wir durchschnittlich immer älter. Hierdurch verändern sich auch die Anforderungen an die ärztliche Versorgung, die Gesundheitsvorsorge und Pflege. Der Bedarf an stationären und rehabilitativen Anwendungen wird ständig steigen, aber die Zahl der professionellen medizinischen Arbeitskräfte wird sinken. Es wird immer schwieriger Nachfolger für aufgegebene Hausarztpraxen (siehe Uersfeld) zu finden, die für die primäre medizinische Versorgung äußerst wichtig sind. Hier müssen neue Lösungen gefunden werden wie z.B. mobile Praxen für Arztbesuche oder interkommunal Ärzte einzustellen.

Um einer Abwanderung in städtische Regionen vorzubeugen, wo man vermeintlich eine bessere Gesundheitsversorgung erhält, müssen vor Ort Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, in gewohnter und vertrauter Umgebung gut versorgt und alt werden zu können.

Die **CDU** möchte sich dafür einsetzen, dass sich die Medizin der Zukunft an den Bedürfnissen und Prioritäten des einzelnen Patienten orientiert. Das Ziel ist, eine **wohnnah** und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für alle Bürger zu erhalten. Dabei ist es besonders wichtig, die Attraktivität der Region für sämtliche Gesundheitsberufe zu erhöhen, um so auch zukünftig die gesundheitliche Versorgung sicherstellen zu können.

Auch in der Verbandsgemeinde Kelberg, wird demnächst Personalmangel im Gesundheitsbereich auftreten. Ärzten und Pflegepersonal müssen animiert werden, sich in unserer Region niederzulassen. Dies erfordert, die Schaffung neuer und verbesserter Rahmenbedingungen, so dass sich in der nächsten Zukunft junge Ärztinnen und Ärzte sich mit ihren Familien bei uns wohlfühlen. Dazu gehört eine abgestimmte interkommunale Zusammenarbeit und eine Koordination zwischen allen relevanten Akteuren wie Krankenhäusern, Ärzten, medizinisches Personal, Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten, Heilberufen und Apotheken. Außerdem erfordert dies, die Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für das Wohnen und Arbeiten in unserer Verbandsgemeinde, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie von neuen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, um qualifiziertes Fachpersonal auszubilden und berufliche Perspektiven zu schaffen.

Weiterhin sind die Rettungsdienste so zu unterstützen, dass eine notfallmedizinische Versorgung unabhängig von der Einwohnerzahl der Dörfer in einer - medizinisch betrachtet - angemessenen Zeit erfolgen kann.

Die **CDU** setzt sich ein für:

- **Wiederbesetzung** von freierwerdenden Hausarztpraxen,
- Einrichtung von **mobilen** Praxen mit dem Kreis und benachbarten Verbandsgemeinden,
- Förderung der **Aus- und Weiterbildung** von Pflegepersonal,
- Medizinische Routinearbeiten von Arzthelfern auch bei Hausbesuchen durchführen lassen,
- den verstärkten Ausbau von Präventions- und Gesundheitsförderprogrammen und
- Versorgung mit den rezeptpflichtigen Medikamenten an Sonn- und Feiertagen.

Schulen und Kindertagesstätten

In der Verbandsgemeinde Kelberg mit 33 Ortsgemeinden gibt es zwei Grundschulen bzw. zwei Kindertagesstätten in Kelberg und Uersfeld sowie die Realschule plus in Kelberg. Sie sind trotz des demographischen Wandels **unbedingt zu erhalten**, denn sie bilden wichtige Voraussetzungen, um die **Attraktivität unserer Heimat und die Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer für junge Familien zu sichern**. Außerdem sollte die Länge des Schulweges, die in direktem Zusammenhang mit dem Lernerfolg der Kinder steht, nicht mehr als 30 Minuten betragen.

Die **CDU** unterstützt die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung unter Einbeziehung der Kindertagesstätten. Sie wird sich auf der Grundlage der Schulentwicklungsplanung für möglichst wohnortnahe Bildungsangebote einsetzen (für die Zukunft sich aufgrund des demographischen Wandels keine Erweiterungsbauten mehr erforderlich).

Menschen mit Beeinträchtigungen gehören voll und ganz zu unserer Gesellschaft. Die Einbindung der behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger muss weiter intensiviert werden. Inklusion in den Schulen ist eine gute Sache, wenn Schüler und Lehrer nicht überfordert werden und der Unterricht nicht beeinträchtigt wird. Sie soll als landespolitisches Ziel vom Land finanziert werden. Dies betrifft die Investitionskosten der erforderlich baulichen Anpassungen ebenso wie die Kosten für die Integrationshelfer.

Schulsozialarbeit mit Einsatz von sozialpädagogischen Fachkräften, muss fortgesetzt werden. Dafür hat die von der **CDU**-geführte Bundesregierung eine Anschubfinanzierung geleistet, um sie zu etablieren. Nach dem Grundgesetz darf der Bund keine dauerhafte und zweckgebundene Finanzierung der Schulsozialarbeit betreiben. Die Zuständigkeit liegt hierfür allein beim Land. Trotzdem hat die rot-grüne Landesregierung die Landesmittel hierfür gemindert. Diese Minderung muss umgehend zurück genommen werden.

Weitere wichtige Maßnahmen sind:

- Ausstattung der beiden Grundschulen und Realschule plus für einen qualitativ hochwertigen Unterricht (Die Verbandsgemeinde Kelberg gibt in Vergleich zu den anderen Schulträgern im Kreis pro Schüler das meiste Geld aus),
- Einrichtung der Ganztagschule an der Realschule plus Kelberg und der Grundschule Uersfeld und
- Fördern von Kooperationen mit Landesuniversitäten und Fachhochschulen.

246

247 **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**

248 Der ÖPNV steht im ländlichen Raum vor enormen Herausforderungen. Die Fortschreibung des
249 Nahverkehrsplanes wird voraussichtlich zu einer weiteren Ausdünnung von gewohnten Busverbindungen führen. Damit wird es insbesondere für unsere ältere Bevölkerung immer schwieriger, mobil
250 zu bleiben. Deswegen müssen alternative Konzepte entwickelt werden, die sich an das erfolgreiche
251 Jugendtaxi anlehnen, das eine Idee der Jungen Union Vulkaneifel war. Aufgrund der eingeschränkten
252 Mobilität für unsere ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist die Einführung eines Seniorentaxis
253 wünschenswert. Auch andere Möglichkeiten zur Verbesserung der Mobilität, wie z. B. die Einführung
254 von Bürgerbussen oder Ruftaxis, sind auf ihre Einführung zu prüfen und umzusetzen.

256

257 **Landwirtschaft**

258 Unsere Landwirte pflegen auch unsere Kulturlandschaften und diese Leistung für unsere Heimat soll
259 unterstützt und gefördert werden. Wir sind für eine nachhaltige und leistungsfähige Landwirtschaft,
260 die von den Landwirten und ihren Familien vor Ort getragen wird. Das betriebliche Engagement und
261 den gesellschaftlichen Beitrag die Erzeugung eines gesellschaftlichen Mehrwertes durch
262 Umweltschutz und Landschaftspflege sehen wir als Stärke unserer heimischen Landwirtschaft.

263

264 **Zusammenhalt der Generationen (Familie, Jugend und Senioren)**

265 Der demografische Wandel mit seinen Herausforderungen wirkt sich bereits aus: Die Lebens-
266 erwartung steigt und gleichzeitig werden immer weniger Kinder geboren. Die zurückgehende
267 Bevölkerungszahl ist bereits spürbar. Gerade die älteren Menschen prägen vielfach unsere Dörfer.
268 Deshalb muss in eine wohnortnahe und altersgerechte Infrastruktur investiert werden. Das
269 ehrenamtliche Engagement inner- und außerhalb von Vereinen sowie der Kirchen und
270 Nachbarschaftshilfe sollte auf das Motto „Bürger für Bürger“ ausgeweitet und dementsprechend
271 gefördert werden. Wir wollen daher „Bürger für Bürger“ stärken und im gesamten
272 Verbandsgemeindegebiet bewerben.

273

274 Die Veränderung der Altersstruktur der Gesellschaft ist nicht nur eine Herausforderung für die
275 sozialen Sicherungssysteme. Sie erfordert zukunftsorientierte Lösungen für Infrastruktur, Bildung,
276 Wohnen und altersgerechte Dienstleistungen und Leerstand. Gerade in unserer Verbandsgemeinde
277 müssen wir uns als **CDU** auf die gravierenden Folgen der Bevölkerungsentwicklung einstellen. Die
278 Zahl der Rentnerinnen und Rentner wird zunehmen. Dies gilt auch, weil die Lebenserwartung steigt,
279 für den Anteil der Pflegebedürftigen. Gleichzeitig schrumpft die arbeitende Bevölkerung. Dies
280 erfordert auch kommunalpolitisches Handeln, da sonst der Anspruch der Gleichwertigkeit der
281 Lebensverhältnisse nicht mehr zu halten ist.

282

283 Die **CDU** steht für die Familie als Gemeinschaft, für nachhaltiges Wachstum und Wohlstand, die
284 Förderung der Lebensqualität und ein im Alter selbstbestimmtes Leben. Dies kann nur gemeinsam
285 erreicht werden. Hierfür sind eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf, familiäre Pflege
286 und Beruf wichtige Voraussetzungen. Für eine familienfreundliche Arbeitswelt sind flexiblere

Arbeitszeiten, Teilzeit, befristete Auszeiten für die Pflege von Kindern und Angehörigen, Weiterbildung, Telearbeit, Heimarbeitsplätze und die Zusammenarbeit mit Kinderbetreuungseinrichtungen sehr wichtig und müssen seitens der Verbandsgemeinde unbürokratisch begleitet werden. Bei der Umsetzung sollte die öffentliche Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen.

Ehrenamt

Das Ehrenamt ist ein sehr wichtiges Gut, das gehegt und gepflegt werden muss. Nur wenn Menschen Initiative entfalten und anpacken, passiert etwas. Das Ehrenamt muss gelebt und gestärkt werden. Die Förderung des Ehrenamtes ist eine freiwillige Leistung und deswegen sind gesunde Finanzen sehr wichtig. Eigeninitiative vor Ort sollen gefördert werden. Gerade im sozialen Miteinander können ehrenamtliche Netzwerke der Kirchen, Vereine und der Privatinitiativen Probleme unkonventionell mindern und lösen. Alleinerziehende, pflegende Angehörige und ältere Menschen, die im Alltag Hilfe benötigen, können durch ehrenamtliche Angebote entlastet werden. Gleichzeitig wird das gemeindliche Miteinander gestärkt.

Eine herausgehobene ehrenamtliche Stellung haben unsere freiwilligen Feuerwehren in den gemeinden unserer Verbandsgemeinde sowie die ehrenamtlichen Hilfsorganisationen (DRK, THW und DLRG). Sie garantieren flächendeckende Sicherheit und Hilfe. Unseren freiwilligen Feuerwehren und ehrenamtlichen Hilfsorganisationen müssen die notwendige, angemessene und sachgerechte Ausstattung zur Verfügung gestellt werden, damit deren Einsatzfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. So wurde 2013 das neue Feuerwehrhaus in Kelberg fertiggestellt und eingeweiht sowie neue Feuerwehrfahrzeuge für die Feuerwehren beschafft. In diesem Zusammenhang ist die Nachwuchsförderung (wie z. B. Bambini- und Jugendfeuerwehren) für die Sicherstellung dieses ehrenamtliche Engagement äußerst wichtig.

Für die Zukunft wird die Bedeutung des Ehrenamtes für unseren ländlichen Raum noch mehr an Bedeutung gewinnen, da vieles nicht mehr voll finanziert werden kann. Darüber hinaus gibt es große Potentiale vor allem bei Senioren, die aufgrund der verbesserten medizinischen Versorgung und Lebensqualität erfahren, sehr rüstig und noch voller Tatendrang sind. Das Ehrenamt muss mit Unterstützung der Kreisverwaltung durch Abbau von Bürokratie und Versicherungsschutz in Zusammenhang mit den Vereinen gefördert werden. Daher regen wir für die Stärkung des Ehrenamtes folgende an:

- Schaffung einer Ehrenamtsbörse in enger Kooperation mit den ansässigen Vereinen und Kirchengemeinden sowie privaten Initiativen,
- Schaffung von guten Rahmenbedingungen für unsere behinderte Mitbürgerinnen, die ein gleichberechtigtes und barrierefreies Leben in unseren Gemeinden ermöglichen,
- Integrationsangebote für unsere ausländische Mitbürger (Sprachförderung mit Ausbildungs- und Arbeitsplätzen),
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ehrenamt,
- Zurückgreifen auf dem Erfahrungsschatz von Senioren für das Ehrenamt und ihre Einbindung ins Ehrenamt und

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden.

Energie, Klimaschutz und Umwelt

Sparsame Umgang mit Energie und Nutzung von erneuerbarer Energien sind die wichtigsten Beiträge auf Kommunalebene gegen den Klimawandel und für eine gesunde Umwelt. Hierzu können folgende Beiträge geleistet werden:

- Werterhalten der öffentlichen Gebäude mit energetischen Sanierungen (Energiesparen) mit Nutzung erneuerbarer Energien z.B. durch Photovoltaikanlagen,
- Fördern der Energieeffizienz, des Umweltschutzes und Klimaschutzes mit effektivem Energiesparen, Wärme-Koppelung und Anwenden von erneuerbaren Energien,
- Prüfen inwiefern anfallende Grüngutabfälle als Biomasse genutzt werden können (Biokraftwerk),
- Fördern einer umweltfreundlichen und leistungsfähigen Landwirtschaft (auch für die Pflege der Kulturlandschaft),
- Beibehalten der nachhaltigen Forstwirtschaft als erneuerbare Energiequelle und als CO₂-Speicher,
- Nutzung von umweltfreundlichen Materialien.

Windkraft

Wir brauchen eine kluge Energiewende mit realistischen Zielen. Daher müssen wir uns als **CDU** in der Verbandsgemeinde Kelberg verantwortungsvoll mit diesem Thema auseinandersetzen. Die Verbandsgemeinde selbst ist zwar für die **konkrete Errichtung** von Windrädern **nicht zuständig**, Die **Errichtung kann nur durch die Ortsgemeinden beschlossen** werden. Die Verbandsgemeinde ist aber in der Verantwortung, die im Baugesetzbuch (§ 35 Abs. 1, Nr. 6) geregelte Privilegierung von Windkraftanlagen durch Erstellung eines Flächennutzungsplans zu steuern und **vor allem Wildwuchs von Windenergieanlagen** zu vermeiden.

Mensch und Natur sind so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Unsere intakte Kulturlandschaft und das Landschaftsbild sind für uns Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Naherholung und auch für den Tourismus von großer Bedeutung.

Dies alles kann nach Meinung der **CDU** nur durch eine ausgereifte Flächennutzungsplanung unter Beachtung aller Ausschlusskriterien (Abstände zu Wohnbebauung, Landschaftsanalysen, Vogelschutz, usw.) berücksichtigt werden.

Entscheidend für die **CDU** ist, dass bei der **vorgeschriebenen Offenlegung** im Rahmen der Teilfortschreibung Windkraft des Flächennutzungsplans, an der sich die Bürgerinnen und Bürger beteiligen können, die **Bedenken und Einwände** der Bürgerinnen und Bürger **sorgfältig abgewogen** und in die Planungen **mit einbezogen** werden.

Tourismus und Naherholung

Unsere vom Vulkanismus geprägte Kulturlandschaft bietet große Potentiale für den Tourismus und die Naherholung. Die zahlreichen Kulturgüter (Kirchen, Kapellen, Mühlen, Wegkreuze, Fachwerkhäuser, Hinrichtungsorte usw.), werden seit 2001 bzw. 2008 von der Geschichtsstraße Abschnitt 1

(2009 mit acht Stationen erweitert) und 2 erschlossen. Nach der Förderzusage des wiederholt
gestellten Förderantrags können die Abschnitte 3, 4, 5 und 6 verbandsgemeindeweit in den nächsten
Jahren fertiggestellt werden. Die Geschichtsstraße ist ein **Alleinstellungsmerkmal** der
Verbandsgemeinde Kelberg.

Die private Tourismuswirtschaft und die kommunalen Entscheidungsträger haben dieses Potential
bereits früh erkannt. Seit den letzten 30 Jahren ist die touristische Infrastruktur mit qualitativ
hochwertigen Wander- und Radwegen ausgebaut worden und verzeichnet im Vergleich zu den
benachbarten Verbandsgemeinden hohe Übernachtungszahlen sowie eine hohe Wertschöpfung.

Aufgrund der Veränderungen innerhalb der touristischen Vermarktung sind nun anstatt Themen,
Geschichten in den Vordergrund gerückt, die die Vulkaneifel-(Kultur)landschaft zu erzählen vermag.
Story-telling entwickelt sich zum Leitkonzept der touristischen Vermarktung, der auch bei der
Umsetzung der Abschnitte 3 bis 6 der Geschichtsstraße eine Rolle spielen wird.

Auf diese neuen Ansätze zielt auch der touristische Teil des für den Natur- und Geopark Vulkaneifel
erarbeiteten Masterplans ab. Laut diesem Plan wird für eine erfolgreiche touristische Positionierung
der Vulkaneifel eine regionale Identitätsbildung angestrebt. D.h. in der einheimischen Bevölkerung
die Wertschätzung für ihre eigene (Kultur)Landschaft reifen zu lassen. Denn eine hohe positive
Identifikation mit der eigenen Heimat und Landschaft ist auch die Voraussetzung für eine
erfolgreiche touristische Vermarktung. Besucher und Gäste sollen diese Liebe zur Heimat spüren.

Weitere touristische Ziele sind:

- Stärken des Wander- und Radtourismus sowie der Naherholung,
- Ausbauen und Vernetzen von qualitativ hochwertigen Wanderwegen und der Geschichtsstraße
als Markenzeichen der Verbandsgemeinde (Stichwort: weniger ist mehr),
- Bewerben für die Einrichtung eines Infozentrums des Naturparks Vulkaneifel in der
Verbandsgemeinde Kelberg,
- Kooperieren mit anderen Anbietern innerhalb der Eifeltouristik, z.B. mit dem Nürburgring und
den Naturparks Nord-, Süd- und Vulkaneifel und
- Fördern einer leistungsfähigen, hochwertigen und gastfreundlichen Gastronomie.

Kultur, Brauchtum und Heimat

Für die regionale Identität sind die Geschichte der Region, die Kultur und das Brauchtum auch für die
zukünftige Entwicklung wichtig. Deswegen möchten wir uns einsetzen für:

- Stärken von Heimat- und Brauchtumspflege: Aufarbeitung und Darstellung von Ortsgeschichten
(Heimatliteratur), des kulturellen Erbes und Fertigstellung der Geschichtsstraße,
- Fördern von Kunst und Kultur mit der Unterstützung von Ausstellungen und Galerien
(Rathausausstellungen) und
- Einbinden der Schulen in Kelberg und Uersfeld in die kulturelle Arbeit vor Ort.

Schlussbemerkung

408 Die CDU steht für klare zukunftsweisende Positionen, wofür unsere Kandidatinnen und Kandidaten
409 eintreten. Für das, was wir umsetzen und realisieren möchten, brauchen wir klare Mehrheiten. Wir
410 möchten gemeinsam mit dem Bürgermeister, den Ortsbürgermeistern und der Verwaltung sowie mit
411 den anderen politischen Gruppierungen im Verbandsgemeinderat um die besten Lösungen ringen.

412

413 Um die richtigen Ansätze für die Zukunftsfähigkeit der Verbandsgemeinde politisch umsetzen zu
414 können, benötigen wir Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Wir werben für einen bürgerlichen Diskurs,
415 klare Positionen und gemeinsame Lösungen für unsere Bürgerinnen und Bürger.

416

417 Uns ist die Meinung der Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden wichtig. Die Zukunft beginnt vor
418 Ort!

419

420

Nah. Klar. CDU wählen für unsere Verbandsgemeinde Kelberg